

II- 4802 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr 2368/1

1979 -02- 22

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. SCHMIDT, Dr. STIX, Dipl.-Vw. JOSSECK
an den Herrn Bundesminister für Verkehr
betreffend ÖBB - Vergabe von Freikarten

Nach vorliegenden Informationen verteilen die ÖBB von sich aus und ohne jegliche Verpflichtung unentgeltlich an bahnfremde Personen und Institutionen jährlich etwa 450 Dienstfreikarten (Jahresdauerfreikarten). Für die Auswahl dieser Begünstigten wird keine aktenmäßige Begründung angegeben, was in vielen Fällen mangels jeder sachlichen Voraussetzung auch gar nicht möglich wäre.

Der Wert dieser Dauerfreikarten kann - unter Zugrundelegung des Preises für ÖBB-Netzkarten - mit etwa 9 bis 10 Millionen Schilling angenommen werden.

Nach dem Informationsstand der unterzeichneten Abgeordneten wurden daneben im Vorjahr von der Generaldirektion der ÖBB noch über 3.000 Einzelfreifahrtscheine ausgegeben, und zwar an Personen, die sich entsprechende Beziehungen zu leitenden ÖBB-Beamten zu verschaffen wußten. Da diese Fahrtscheine meist für mehrere Personen gültig waren und fast durchwegs auf 1. Klasse bzw. Hin- und Rückfahrt lauteten, kann bei einer angenommenen Durchschnittsentfernung von etwa 400 km einfacher Fahrt mit einem Wert der ausgegebenen Fahrtscheine von rund 6 Millionen gerechnet werden. Da auch die Bundesbahndirektionen in ihren Bereichen Freifahrtscheine an Bahnfremde ausgegeben haben, deren Anzahl für das Vorjahr erst ermittelt werden müßte, wird sich der angeführte Betrag noch beträchtlich erhöhen.

Zusätzlich kamen - so die den Anfragestellern zugänglichen Informationen - noch hunderte Gutscheine für freie Beförderung von Autos in Reisezügen zur Verteilung. Diese Gutscheine gelten für die freie Beförderung eines PKW, verbunden mit Freifahrt 1. Klasse für alle PKW-Insassen (Strecke Wien - Villach und zurück). Besonders Begünstigte erhalten von der Verkaufsdirektion der ÖBB auch Firmennetzkarten (Wert S 45.000,--).

- 2 -

Es bedarf wohl keiner besonderen Erläuterung, daß eine derartige Vorgangsweise mit der schwer defizitären Situation der ÖBB völlig unvereinbar ist. Abgesehen davon kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß für die in Rede stehende Freikartenvergabe jeder objektive Maßstab fehlt, was protektionistischen Praktiken natürlich von vornherein Tür und Tor öffnet.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Verkehr die

A n f r a g e :

1. Welche bahnfremden Personen und Institutionen erhalten von den ÖBB unentgeltlich Dienstfreikarten (Jahresdauerfreikarten) auf den Linien der ÖBB?
2. Wieviel Einzelfreifahrtscheine haben die einzelnen Vorstandsmitglieder bzw. Beamte der ÖBB im Vorjahr an bahnfremde Personen ausgegeben?
3. Welche Personen (Bekanntgabe der Namen) haben solche Einzelfreifahrtscheine - bei mehrmaliger Begünstigung: wie oft - erhalten?
4. Wie groß war die Anzahl der im Gesamtbereich der ÖBB an bahnfremde Personen im Vorjahr ausgegebenen Freifahrtscheine?
5. Wieviel Gutscheine für die freie Beförderung von Autos in Reisezügen (einschließlich der damit verbundenen Freifahrt für Personenbeförderung) wurden bisher ausgegeben?
6. Wieviel Firmennetzkarten (Wert S 42.000,-- bzw. S 45.000,--) wurden bisher unentgeltlich ausgegeben?
7. Wie sind die Namen der Empfänger solcher unentgeltlicher Firmennetzkarten?
8. Wie nehmen Sie angesichts des notorischen ÖBB-Defizits grundsätzlich zur aufgezeigten Problematik Stellung?